



Pressemitteilung

11 Uhr

Landeshauptstadt Dresden
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Tel.: (03 51) 4 88 23 90
Fax: (03 51) 4 88 22 38
presse@dresden.de
www.dresden.de

16. November 2018 | PM

| Kni

| Seite 1 von 2

— **Neue Probephöhne und Künstlerherberge für das Festspielhaus Hellerau**

— Innenminister Prof. Dr. Roland Wöhler und Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert haben heute, Freitag, 16. November 2018, eine Städtebauliche Vereinbarung unterzeichnet. Damit stellt der Freistaat der Landeshauptstadt Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ in Aussicht. Sie werden in die komplexe Sanierung und den Umbau des Ostflügels am Festspielhaus Hellerau sowie in die Gestaltung der Freiflächen des Areals, darunter den Innenhof, fließen. Als Zentrum für zeitgenössische Kunst mit klarem Fokus auf Tanz, Musik und Theater zählt HELLERAU zu den führenden Zentren für zeitgenössische Performing Arts in Deutschland. Für den Empfang von Künstlern aus aller Welt wird die denkmalgeschützte ehemalige Kaserne Ost auf dem Festspielgelände nun zu einem Herbergs- und Probenzentrum umgebaut.

— Zur Vergabe der Architektenleistungen schrieb die Landeshauptstadt Dresden, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung im August 2017 ein zweistufiges Verhandlungsverfahren aus. Nach der Auswahl der Teilnehmer in der ersten Stufe waren in der zweiten Stufe Projektideen zu entwickeln, die von den Architekten im Januar 2018 im Rahmen der Vergabegespräche vorgestellt wurden. Am 14. März 2018 entschied die Landeshauptstadt Dresden, das Büro Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten mit den Objektplanungsleistungen zu beauftragen.

Die ursprüngliche städtebauliche Gestaltung des Gesamtensembles von Heinrich Tessenow in transformierter Form wiederherzustellen, ist die zentrale Idee des Siegerentwurfes. Dafür wird der Eingang als offenes, gebäudehohes Foyer ausgebildet. Wie der Künstler auf der Bühne zeigt der Raum das Besondere, das in ihm steckt: Die Dachkonstruktion aus Kroher-Bindern ist das herausragende Merkmal des denkmalgeschützten Hauses.

Über das Foyer werden sämtliche Nutzungen des Hauses – Künstlerresidenzen und Gastronomie sowie Probestudio, Werkstätten und Ateliers - erschlossen. Im Gegensatz zum hellen, lichtdurchfluteten Saal des

Festspielhauses, der auf nichts anderes wartet als den großen Auftritt, ist das Probestudio als neutraler, dunkler Raum ("Black Box") gestaltet für das fokussierte Training und die nach innen gerichtete Konzentration. Nachdem das Büro Heinle, Wischer und Partner in jüngster Zeit bereits die Kollegengebäude der Universität Stuttgart, den Trefftz-Bau der Technischen Universität Dresden, das Haus Z1 der Hochschule Zittau/Görlitz und das Geistes- und Sozialwissenschaftliche Zentrum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erfolgreich saniert hat, stellt dieses Projekt - mit seiner baugeschichtlichen Bedeutung und seiner herausragenden künstlerischen Nutzung - für die Architekten einen neuen Höhepunkt in diesem Aufgabenbereich dar.

Projektdaten

Instandsetzung und Modernisierung Kaserne Ost, Verfahren mit Projektidee

Auftraggeber: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung

Vergabe der Planungsleistungen nach VgV-Verfahren am 14. März 2018, 1. Rang und Auftrag für die Gebäudeplanung: Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten

Bruttogrundfläche 3 983 Quadratmeter

Weitere Planung und Umsetzung:

Planung, Baugenehmigung, Bauvergabe Juni 2018 bis September 2020

Baustart Oktober 2020

Inbetriebnahme I. Quartal 2022



Pressemitteilung

Landeshauptstadt Dresden
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Tel.: (03 51) 4 88 23 90
Fax: (03 51) 4 88 22 38
presse@dresden.de
www.dresden.de

16. November 2018 | PM

| Kni

| Seite 1 von 1

Landeshauptstadt Dresden unterstützt Welterbe-Bewerbung Hellerau

Die Landeshauptstadt Dresden wird den Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e. V. bei seiner Bewerbung um den Titel zum Weltkulturerbe unterstützen. Unter dem Titel „Hellerau – Laboratorium einer neuen Menschheit“ ist die Bewerbung in der deutschen Liste der UNESCO Welterbe-Konventionen aufgenommen. So sieht es eine Vorlage der Verwaltung vor: Unterstützung bei der schrittweisen Sanierung der Gebäude und Ensembles der Gartenstadt Hellerau, darunter auch des Ensembles des Festspielhauses. Impulse zur Belebung der Gebäude sollen durch Förderung des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau erreicht werden. Und: der Förderverein Weltkulturerbe wird umfassend zum Zweck der Bewerbung von Ämtern ausgewählter Geschäftsbereiche der Verwaltung der Landeshauptstadt unterstützt.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert: „Hellerau als Stadtteil und Kulturzentrum war und ist etwas ganz Besonders und eine Bewerbung des Fördervereins um den Titel Weltkulturerbe wird wirtschaftliche und kulturelle Effekte verstärken. Dieser Ort und diese Idee der Moderne mit seiner Geschichte werden weltweit wahrgenommen. All das ist auch Rückenwind für unsere Bewerbung zur Kulturhauptstadt

Das Ensemble des Festspielhauses Hellerau ist wesentlicher Bestandteil der Gartenstadt Hellerau, der Ideen der Lebensreform, die in der Zeit zwischen 1909 und 1914 von Hellerau ausgingen, darüber hinaus impulssetzend als architektonischer Aufbruch in eine moderne Formensprache. Wegen dieses innovativen Ansatzes war und ist Hellerau Anziehungspunkt der künstlerischen Avantgarde Europas. Mit der Sanierung des Ostflügels des Ensembles des Festspielhauses Hellerau, die undenkbar ohne die Förderung durch den Freistaat Sachsen wäre, mit einer Nutzung als Probengebäude wird neben der erforderlichen Herrichtung des Vorplatzes vor dem Festspielhaus ein weiterer Teil von Hellerau und dem Ensemble wiederaufgebaut und einer denkmalgerechten und aus der Geschichte des Ensembles herzuleitenden Nutzung zugeführt.